

Wirtschaft

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **25 (1933)**

Heft 10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

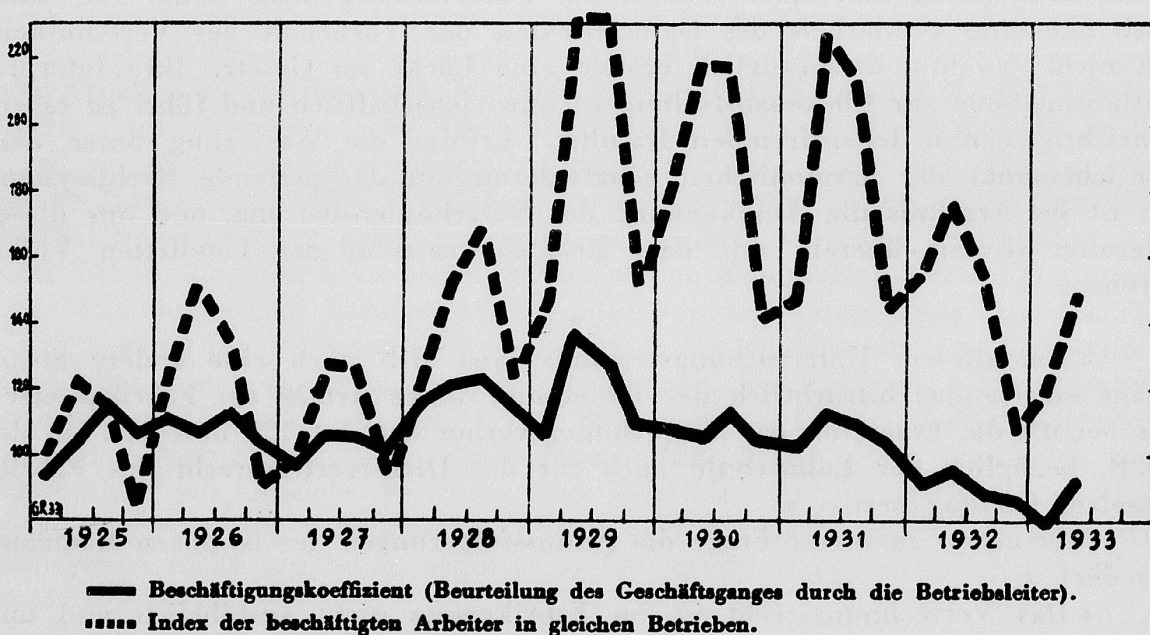
aufnehmen, die richtigerweise für das ganze Gebiet des Dienstvertrages gleich geregelt werden müssen. Nur wo es der Zusammenhang verlangt, sollten Bestimmungen, die das Zivilgesetzbuch für alle Dienstverträge aufgestellt hat, aufgenommen werden. Das Ineinanderübergreifen der beiden Regelungsquellen wurde im Gesetz gestaltet und begrenzt durch den Art. 20, wonach sich das Rechtsverhältnis zwischen dem Fabrikherrn und den Arbeitern richtet nach dem Obligationenrecht, soweit im gegenwärtigen Gesetz keine besondern Bestimmungen getroffen sind. Die besprochenen Interpretationen wären nicht aufgekommen, wenn diese Abgrenzungen besser beachtet worden wären.»

Wirtschaft.

Die Lage der Industrie.

Im Septemberheft veröffentlichten wir die Resultate der Erhebung des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit über die Lage der Industrie im zweiten Quartal 1933 im Vergleich zu den frühern Vierteljahrsergebnissen. Nachdem wir dort die Beurteilung der Lage durch die Unternehmer und den Beschäftigungsstand für die wichtigsten Exportindustrien graphisch dargestellt haben, möchten wir hier noch die Konjunkturbilder der wichtigsten Zweige der Inlandindustrie beifügen.

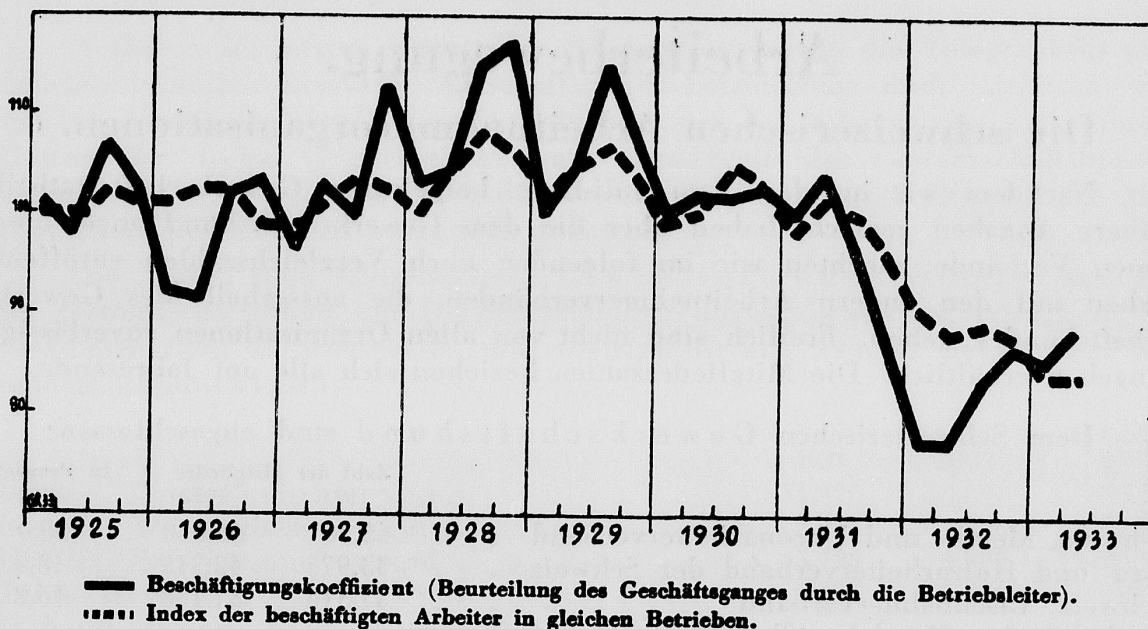
Baugewerbe.



Unter den für den Inlandmarkt arbeitenden Wirtschaftszweigen ist das Baugewerbe am wichtigsten, da es den Arbeitsmarkt entscheidend beeinflusst. Das Zick-Zack der beiden Kurven wird durch die Saisoneinflüsse verursacht, die dem Baugewerbe jeden Winter vermehrte Arbeitslosigkeit und im Frühjahr zunehmende Beschäftigung bringen. Um den Konjunkturverlauf richtig beurteilen zu können, müsste man eigentlich die Saisonschwankungen ausschalten. Beim Beschäftigungskoeffizienten sind die Saisonausschläge viel geringer als beim Index der beschäftigten Arbeiter, offenbar weil die Unternehmer bei ihrer Beurteilung der Lage teilweise von den saisonmässigen Veränderungen

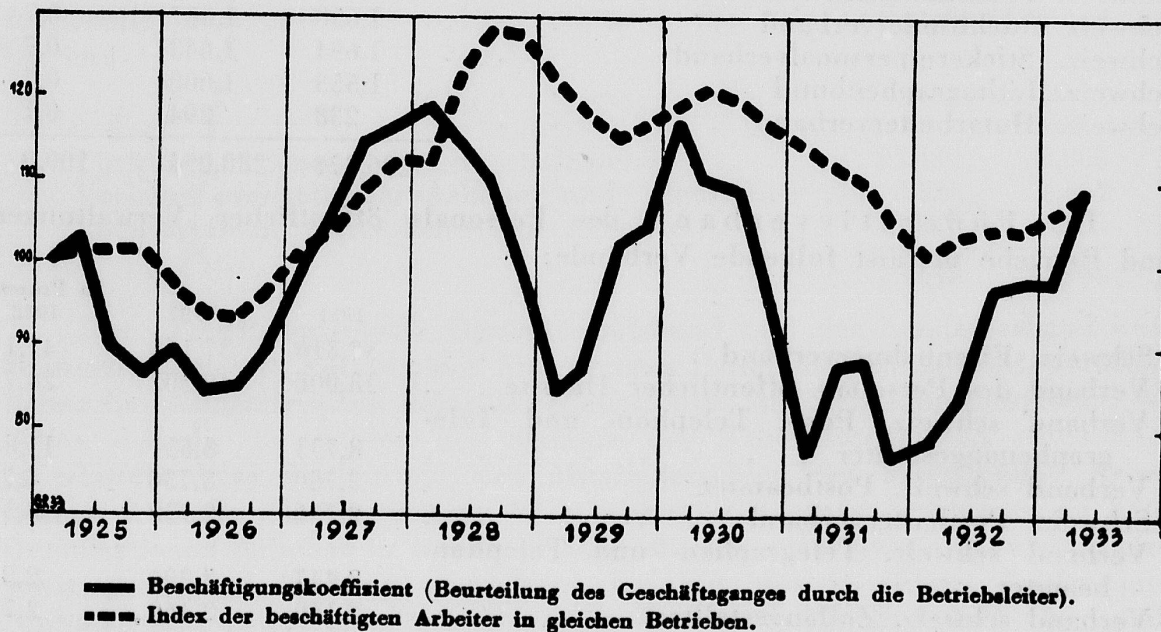
absehen. Von 1930 an wurde das Urteil der Unternehmer ungünstiger, da Rückwirkungen der allgemeinen Krise befürchtet wurden. An der Zahl der beschäftigten Arbeiter gemessen, dauerte die gute Konjunktur an bis zum Jahre 1931. Die Krise hat sich also im Baugewerbe verhältnismässig spät bemerkbar gemacht, was wohl in der Hauptsache dem Aufhalten der Lohn- und Preissenkung zuzuschreiben ist.

Nahrungs- und Genussmittelindustrie.



Auch dieser Wirtschaftszweig hat Saisonschwankungen zu verzeichnen. Sieht man davon ab, so war der Konjunkturverlauf ziemlich normal bis Mitte 1931. Erst im dritten Quartal 1931 setzte die Krise ein. Das Stimmungsbarmeter der Betriebsleiter beginnt 1932 wieder zu steigen, offenbar da der Rückgang der Kaufkraft geringer war als befürchtet worden war. Dagegen setzte sich der Rückgang der Zahl der beschäftigten Arbeiter noch fort bis ins laufende Jahr.

Bekleidungs- und Ausrüstungsindustrie.



Hier machte sich, ähnlich wie in der Textilindustrie, der Einbruch der Teilkrise von 1925/26 bemerkbar. Nach zweijährigem Aufstieg erfolgte 1929 ein erster Sturz der Kurven und nach kurzer Erholung ein längerer Abstieg, der aber von 1932 an sich wieder zum Bessern gewendet hat. Wie in andern Industrien zeigt sich auch da, dass der auf dem Urteil der Betriebsleiter fussende Beschäftigungskoeffizient rascher reagiert und die grössern Ausschläge aufweist als der Index der beschäftigten Arbeiter.

Arbeiterbewegung.

Die schweizerischen Arbeitnehmerorganisationen.

Nachdem wir in der dem Juli-Heft beigelegten Gewerkschaftsstatistik nähere Angaben gemacht haben über die dem Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände, möchten wir im folgenden noch Vergleichszahlen veröffentlichen mit den andern Arbeitnehmerverbänden, die ausserhalb des Gewerkschaftsbundes stehen. Freilich sind nicht von allen Organisationen zuverlässige Angaben erhältlich. Die Mitgliederzahlen beziehen sich alle auf Jahresende.

Dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund sind angeschlossen:

	Zahl der Mitglieder 1931	1932	In Prozent 1932
Schweiz. Metall- und Uhrenarbeiterverband	65,301	66,610	28,9
Bau- und Holzarbeiterverband der Schweiz	33,973	42,319	18,4
Schweiz. Eisenbahnverband	37,310	37,158	16,2
Verband der Handels-, Transport- und Lebens- mittelarbeiter der Schweiz	18,295	23,271	10,1
Schweiz. Verband des Personals öffentl. Dienste	18,006	19,502	8,5
Schweiz. Textilarbeiterverband	9,695	9,976	4,3
Verband schweiz. Post-, Telephon- u. Telegraphen- angestellter	8,793	8,651	3,8
Schweiz. Typographenbund	6,567	6,824	3,0
Verband schweizerischer Postbeamten	—	3,730	1,6
Verband der Bekleidungs- und Ausrüstungsindu- striearbeiter der Schweiz	1,839	2,768	1,2
Verband schweiz. Telegraphen- u. Telephonbeamter	—	2,200	1,0
Schweiz. Textilheimarbeiterverband	1,960	1,853	0,8
Schweiz. Buchbinderverband	1,650	1,687	0,7
Schweiz. Stickereipersonalverband	1,694	1,643	0,7
Schweiz. Lithographenbund	1,553	1,608	0,7
Schweiz. Hutarbeiterverband	238	294	0,1
	206,874	230,094	100,0

Der Föderativverband des Personals öffentlicher Verwaltungen und Betriebe umfasst folgende Verbände:

	1931	1932	In Prozent 1932
* Schweiz. Eisenbahnverband	37,310	37,158	47,1
* Verband des Personals öffentlicher Dienste	18,006	19,502	24,7
* Verband schweiz. Post-, Telephon- und Tele- graphenangestellter	8,793	8,651	11,0
* Verband schweiz. Postbeamter	3,750	3,730	4,7
Schweiz. Posthalterverband	2,736	2,730	3,5
* Verband schweiz. Telegraphen- und Telephon- beamter	2,247	2,200	2,8
Verband schweiz. Zollangestellter	2,150	2,160	2,7